

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstagabends. Bezugspreis vierstündiglich 1 Mark. Durch die Post bezogen 10 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Dr. 95.

Sonntag, den 9. August 1903.

2. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Sonntag, den 9. August stattfindenden Militärvereins-Hahnenweihe ist der Verkauf in Geschäftsläden von früh 7—8 Uhr und von vormittags 11—8 Uhr abends ausschließlich des Nachmittagsgottesdienstes gestattet.

Groß-Okrilla, den 8. August 1903.

### Der Gemeindevorstand.

Rühn.

### Verkritisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 8. August 1903.

— Heute Sonnabend abend findet im Hof „zum Hirschen“ zur Feier des Geburtstages St. Mo. des Königs Georg ein Kommerz statt.

— Zu einem schönen Fest darf sich, den getroffenen Vorbereitungen nach, die morgen stattfindende Hahnenweihe des Königl. Sächs. Militärvereins Ottendorf-Okrilla gestalten. Die Anmeldung zur Beteiligung seitens auswärtigen Vereinen ist, wie auch zu erwarten war, eine zahlreiche gewesen. Noch in den letzten Tagen meldeten sich mehrere Vereine zur Beteiligung an, und werden voraussichtlich 21 Jähnern im Bezirke vertreten sein. Noch einmal sei die heitere Einwohnerlichkeit um Schmückung und Verzierung der Häuser gebeten. Zum guten Gelingen des Festes wäre aber vor allem schönes Wetter zu wünschen.

— Aus Anlaß des Geburtstages St. Mo. des Königs sind eine große Anzahl von Orden, Titeln und Ehrenzeichen verliehen worden. Unter anderem wurden dem Superintendent Kaiser in Radeberg das Ritterkreuz 1. Klasse vom Verdienstorden, dem Bahnhofskreis 1. Klasse Hubner in Arnsdorf das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden, sowie dem Förster May in Lauhnitz das Albrechtskreuz verliehen.

— Ein Komet ist jetzt am Abendhimmel zu sehen. Er bewegt sich durch das Sternbild des Großen Bären oder des Großen Himmelswagens.

— Viele Obstzüchter sind der kritischen Ansicht, daß sie berechtigt seien, eine sofortige Prüfung (Geldstrafe) beim Betreten der Entwicklung von Obst verhängen zu können. Dies ist jedoch gesetzlich ungültig, vielmehr muß Anzeige zur Bestrafung bei der zuständigen Behörde gestellt werden.

— Schreibung von Ortsnamen. In der Frage, ob die neue Rechtschreibung auch auf Schreibweise von Ortsnamen ausgedehnt ist, hat laut Rat.-Btg. das Reichspostamt gemeinsam mit der preußischen Eisenbahnbehörde darüber entschieden, daß grundsätzlich dieselbe Schreibweise angewendet wird, welche die maßgebende politische Behörde für die Ortsnamen festgesetzt hat. Es wird somit zum Beispiel an der Schreibweise Klingenthal solange festgehalten, bis etwa die Behörden eine veränderte Schreibweise bestimmen.

— Den Bahnhofswirten der Sächsischen Staatsbahnen ist es künftig nicht mehr gestattet, Waren-Automaten dritter Personen in den erprobten Wirtschaften aufstellen zu lassen. Nur ihnen selbst gehörige Automaten mit Gegenständen, die zu ihrem Wirtschaftsbetriebe gehören (einschließlich Ansichtspostkarten) dürfen aufgestellt werden.

— Mit Rücksicht auf den wahrnehmbaren besseren Geschäftsgang auf unseren Staatsbahnen werden, wie der „Vogtl. Anz.“ hört, dagebst Erwägungen gepflanzt, ob man die s. B. herabgesetzte Arbeitserlöse für Neu anzunehmende nicht wieder erhöhen kann.

Klossa-Königswald. Morgen Sonntag findet bei günstiger Witterung an Stelle des Gottesdienstes im Gotteshaus ein „Waldgottesdienst“ in dem neu geschaffenen Park statt. Er beginnt früh 9 Uhr.

Dresden. Wie der Aussichtsrat der Aktiengesellschaft Römischt dem „Dresd. Anz.“ mitteilt, ist auf Beschluss der Staatsanwaltschaft Herr Director Bauer wieder auf freien Fuß gestellt worden.

Mhgeschäft verfolgt die gleislose Heidebahn Dresden-Altona. Schon seit Mittwoch nachmittag ist der Betrieb wieder auf obrigkeitliche Verfügung eingestellt, da Altona eingegangen sind, insbesondere — sagt man — mit Bezug auf die sogenannten Stromabschläger.

— Als am Dienstag abend gegen 8 Uhr der von Altstadt kommende, in der Richtung nach Arnsdorf verkehrende Zug in dem Neudörfle Bahnhof auf dem äußersten, rechts gelegenen Gleise einfuhr, lief ungefähr 10 Schritte vor der noch in voller Fahrt befindlichen Maschine ein 5 bis 6 Jahre altes Mädchen vom Bahnsteig hinunter auf das Gleis. Da sprang der diensthabende Aufsichtsbeamte mit großer Heilegigkeit hinunter, erschöpfte das Kind und drängte es und sich selbst schnell auf die entgegengesetzte Seite, denn zum Zurückholen wären die wenigen Augenblicke viel zu kurz gewesen. Auf jener Seite war durch die auf derselben befindliche Glaswand und die Eisenpfosten kein Ausweg, sodass der Zug anscheinend beide überfahren müsste. Deshalb befand sich das zahlreich versammelte Publikum in größter Aufregung. Der Zug sauste vorbei, die Maschine konnte erst 20 Schritte nachher zum Stillstand gebracht werden. Als nun aber der Zug hielt und der pflichtgetreue Beamte durch einen Wagen des Zuges das Kind unverfehlt herüberdrückte, atmeten alle auf und mit lautem Bravo wurde der Beamte begrüßt. Die Rettung war das Werk eines Augenblicks gewesen und waren Retter und Kind unbedingt von dem Zug gerammt worden, wenn sich der Beamte nicht schnell mit dem Kind niedergeworfen hätte, sodass die leidlichen Trittbretter der Wagen über sie weggehen konnten.

— In einer Gashüttenfabrik der Neustadt sind vor einiger Zeit von einem Betrüger mehrere minderwertige sogenannte Goldintaschenuhren mit doppelter Gehäuse und Sprungdeckel unter der Vorspiegelung, daß es goldene seien, an den Mann gebracht worden. Der Täter hat sich dann von hier nach Radeberg gewendet und dort gleiche Beträgerien ausgeführt.

— Einem Roman gleicht das bisherige Leben des ehemaligen Volksschullehrers Vogl Hermann Dost aus Thurn. Als Sohn einer ledigen Fabrikarbeiterin wurde es Dost durch Stipendium ermöglicht, das Seminar Annaberg zu absolvieren und erhielt derselbe in Mühlberg bei Großenhain, später in Dresden, Anstellung als Lehrer. Er wollte nun den „Dr. phil.“ machen, knüpfte mit einer jungen Dresden Dame ein Verhältnis an, versprach dieser die Ehe gegen die Gewährung der Mittel zum Studieren seitens der Eltern des Mädchens, die ihm auch 4500 M. gewährten. Dost studierte in Berlin, Heidelberg und Jena, löste aber das Verlöbnis, ging ein zweites ein mit einem Fräulein der Zwicker Gegend, indem er auch diesem 2000 M. abnahm, brach nun auch dieses Verhältnis, wie sein Studium, ab, heiratete eine Kellnerin und wurde Weinwirt in Dresden. Vor fast Jahresfrist erfolgte seine Verhaftung. Das Landgericht Zwicker urteilte Dost wegen Betrugs zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust. Rechnete ihm aber 7 Monate Untersuchungshaft ab.

— Loschwitz. Der Gemeinderat bewilligte dem hiesigen Wachtmeister und einigen beteiligten Schuhleuten für die unter schwierigen Umständen in der Nacht vom 28. Februar zum 1. März d. J. erfolgte Festnahme der beiden Einbrecher

gleich und Lehmann, die in einer Villa am Körnerwege eingedrungen und sich mit Waffen zur Wehr gefestigt hatten, eine Geldbelohnung von 80 Mark.

Weinböhla. Vor einigen Tagen machte sich ein hiesiger älterer Privatus an einem in der Baumgartenterrasse stehenden Taxiwagen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Vereinigung zu schaffen und drohte aus Übermut oder Neugierde den Hahn auf. Da er aber das Schleifen des Hahns nicht verstand, so ließen 20 Liter Petroleum auf die Straße. Als der Geschäftsführer zurückkam, wollte sich der Täter schleunigst entfernen, doch wurde er zurückgehalten und sein Name festgestellt.

Radeburg. Seine Majestät der König hat alljährlich gewohnt, dass Herr Dr. med. Richter hier den Titel und Rang als Sanitätsrat, sowie dem Gutbesitzer Klingner in Bärwalde, ferner den Straßenwärtern Rothe in Steinbach und Schröder in Berzdorf das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. Diese Auszeichnungen wurden durch Herrn Amtshauptmann Dr. Ihlemann, und zwar dem Ersten in Gegenwart des Herrn Stadtrat Döring, eröffnet.

Eilenberg-Moritzburg. Ein recht lebhafter Verkehr fand am Montag auf dem heutigen Rohrmarkt statt, es waren denselben 532 Pferde zugeführt worden. Dem Viehmarkt waren 114 Stück Kinder zugestellt worden; man konnte auch hier schöne starke Tiere wahrnehmen, der Verkauf schien ebenfalls gut von statten zu gehen. Der Schweinemarkt wies 210 Stück Läufe und Ferkel auf, welche fast sämtlich verkauft wurden. Für einen Läufer wurden 28 bis 48 Mark und für ein paar Ferkel 23 bis 35 Mark gezahlt. Der Krammarkt wurde durch den einsetzenden Regen etwas beeinträchtigt, sodass der Verkehr dadurch abgeschwächt war.

Großenhain. Von einem tödlich verlaufenen Unfall wurde gestern früh die zirka 30 Jahre alte Ehefrau des im Reinhold Waltherischen Hause an der Berliner Straße wohnenden und beschäftigten Herrn Stellmachers Hürig betroffen. Beim Kochen des Rastes auf einem Spirituskocher hat aller Wahrscheinlichkeit nach die Frau aus einer Flasche Spiritus in den Kocher nachgegossen, ehe die Flamme völlig erloschen gewesen ist. Die Flasche ist explodiert und der umhersprühende brennende Spiritus legte die leichte Morgenkleidung der Frau Hürig in Flammen. Die Unglückschichte erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Vom Kopfe bis zum Fuße zeigten sich Wunden und die Unglückschichte hatte große Schmerzen auszuführen. Auch der Ehemann, der zu Hilfe eilte und die Flammen löschen wollte, zog sich Brandwunden an den linken Hand zu. Die Verlegerin mußte nach Anordnung des Arztes im Laufe des Vormittags dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden. Doch war alle Hilfe vergebens; mittags 1/42 Uhr ist sie ihren Verlegungen erlegen.

Großenhain. Scharfschützen der Feldartillerieregimente Nr. 12 und 48 wird Dienstag und Mittwoch abgehalten, in dem unweit Radeburg liegenden Gelände, das von Niederödern, Oberödern, Freitelsdorf, Damm-Mühle, Thiendorf und Löschchen begrenzt wird. Die Feuerstellung befindet sich westlich von Oberödern. Das im Gefahrenbereich liegende Gelände wird an beiden Tagen von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr gesperrt und es darf in der gesuchten Zeit sich niemand in dem abgesperrten Bezirk aufzuhalten. Zuwerthandlungen werden bestraft.

— Ostrau. Gegenwärtig werden an der preußischen Grenze von einem Oberleutnant des sächsischen Generalstabes Aufnahmen über die Höhen der Wege und sonstige Zeichnungen gemacht. Herr Oberleutnant war zuletzt in Linz d. O. mit dieser militärischen Arbeit beschäftigt. — Bei dem am Montag abgehaltenen Wochenmarktfest hatten sich wieder viele

Käufer aus der Umgegend eingefunden. Das Paar Ferkel kostete 25—28 Mark. Nach Läuferschweinen war wenig Nachfrage.

Trebnitz. Auf einem kleinen Hügel ist jetzt ein Riesenloch gesucht worden, der das ungewöhnliche Gewicht von 25 Zentnern hat. Der Hügel ist Oldenburger Rasen.

Döbeln. Großes Herzleid hat ein 15 Jahre alter Wirtschaftsgeselle aus Müglitzwitz seinen Eltern dadurch bereitet, daß er, nachdem er einen Rost zerbrochen und aus demselben 600 Mark entwendet hatte, mit seinem Zweirad aus der elterlichen Wohnung flüchtig wurde. Der bestürmte Vater setzte von dem Vorfall die Polizei in Kenntnis und dieser gelang es sehr bald des jugendlichen Ausreisers habhaft zu werden. Für das Geld hatte sich der Bursche ein Motorzyklus gekauft.

Leipzig. Dem 17 Jahre alten Privatschüler Hermann Ronneberger graut vor Abzug des Einjährig-Freiwilligen-Examen, zu dem er sich angemeldet hatte, und er zog seine Eltern zu täuschen, wollte er sich die erforderlichen Zeugnisse selbst herstellen, er bestellte deshalb bei einem Drucker Formulare für die bestandene Prüfung, bei einem Graveur einen Stempel der Agl. Prüfungskommission und fälschte mehrmals in seinen Briefen die Namen der Beamten der Agl. Kreishauptmannschaft. Dem Stempelschneider kam die Sache verdächtig vor und auf seine Anzeige hin erfolgte die Verhaftung des Leichtfertigen, welcher mit 5 Wochen Gefängnis belegt wurde.

Von Oppelsdorf. Der Vächer des „Café Stahlquelle“ hierzußt, Brückner mit Namen, ist wie die „Reichen Nach.“ melben, mit Familie unter Mitnahme seiner Habseligkeiten plötzlich verschwunden, ohne seine zahlreichen Gläubiger zu befreidigen. Das Café ist seit Montag früh geschlossen.

Großenstock. Am Montag abend wurde in Carlosfeld durch Blitzschlag das Vogt- und Stampsiegel der Glasbüttenwerke dafelbst zerstört. Durch das überspringende Feuer wurden auch die Glasbüschelei und einige Umbauten vernichtet. In den übrigen Teilen des Glasbüttenwerkes ist der Betrieb ungestört.

Blauen. Der Syrat-Wiadt hier, der mit seinem einzigen Bogen in einer Spannweite von 90 Metern das erste derartige Kunstbauwerk der Erde wird, wird dadurch um 13000 Mark teurer, daß man auf Bergwerkschächte am südlichen Widerlager der Brücke gestossen ist, die lorgfältig ausgemauert werden müssen. Gegen die Haltbarkeit und Sicherheit der Brücke waren übrigens Bedenken laut geworden, sie sind jedoch durch ein Gutachten des Königl. Baupr. Lucas von der technischen Hochschule in Dresden für völlig unbedenklich erklärt worden.

Blauen i. B. Der „Vogtl. Anz.“ meldet: Donnerstag früh hat ein Großfeuer einen Teil der vierstöckigen Selpelschen Papierfabrik hier vernichtet. Der Schaden ist beträchtlich, der Betrieb jedoch nicht gestört.

Tiefenbrunn i. B. In der an der böhmischen Grenze bei Spielberg befindlichen Riesgrube verunglückte vor einigen Tagen der Gutsbesitzer Johann Richter, welcher mit seiner Frau dort arbeitete, während das 4jährige Söhnchen in der Nähe des Arbeitsplatzes mit Steinen spielte. Möglicher droht eine stark unterhöhlte Rieswand herein und verschüttete alle drei Personen. Die Frau und der kleine Knabe waren sofort tot; Richter starb zwei Tage nach dem Unfalle.

Bodenbach. In der letzten Freitag stattgefundenen Sitzung teilte der Vorsitzende Herr Bürgermeister Herd. Dittrich unter anderem mit, daß die Regierung zum Wiederaufbau der im Jahre 1797 durch Hochwasser weggerissenen Landungsstelle der sächsisch-böhmischem Dampfschiffahrtsgesellschaft einen Beitrag von 10000 Kronen bewilligt hat.